



## Käthe Vordtriede und das Ende der Pressefreiheit

### Das Quiz zum Motion Comic ,Randale in der Redaktion‘

#### Was erwartet dich hier?

In diesem Quiz lernst du eine historische Persönlichkeit aus Baden kennen, die sich den Nazis entgegengestellt hat. Zugleich vertiefst du dein Wissen über die Weimarer Republik und die NS-Diktatur. Für die Bearbeitung der Aufgaben brauchst du etwa eine halbe Stunde.

Ausgangspunkt des Quiz ist ein fünfminütiger Motion Comic. Du beantwortest Fragen zum Inhalt und zu den historischen Hintergründen. Danach kannst du selbst Stellung beziehen. Beachte bitte, dass bei allen Fragen auch mehrere Antworten richtig sein können.

#### Schau dir den Motion Comic an!

Unser Film über Käthe Vordtriede (1891–1964) beruht auf historischen Quellen. Trotzdem konnten wir nicht immer wissen, was Käthe genau gedacht oder gesagt hat. Deshalb mussten wir uns manches selbst ausdenken. Hier geht's zum Motion Comic:



#### Was erfährst du in dem Motion Comic?

##### 1. Wann und wo spielt der Motion Comic?

- im März 1932 in Freiburg
- im Januar 1933 in Freiburg
- im März 1933 in Freiburg
- im Mai 1932 in Freiburg

##### 2. Was ist in der Nacht auf den 17. März 1933 geschehen?

- Polizisten haben an der Wohnungstür eines Landtagsabgeordneten geklingelt, aber er hat nicht aufgemacht.
- Polizisten sind unberechtigt, unangekündigt und gewaltsam in die Wohnung eines Landtagsabgeordneten eingedrungen.
- Ein Landtagsabgeordneter hat heimtückisch zwei Polizisten ermordet.
- Ein Landtagsabgeordneter hat in vermeintlicher Notwehr durch seine von innen verriegelte Schlafzimmertür geschossen.



##### 3. Welche Gruppe gerät durch diesen Vorfall ins Visier der Nazis?

- Journalist:innen
- liberale Politiker:innen
- kommunistische Politiker:innen
- sozialdemokratische Politiker:innen

#### 4 Bei welcher Zeitung ist Käthe als Redakteurin beschäftigt?

- bei der KPD-Zeitung ‚Volkswacht‘
- bei der SPD-Zeitung ‚Volkswille‘
- bei der SPD-Zeitung ‚Volkswacht‘
- bei der NSDAP-Zeitung ‚Hakenkreuzbanner‘



#### 5. Welche Situation findet Käthe vor, als sie in der Redaktion eintrifft?

- Die Kollegen gehen wie gewohnt ihrer journalistischen Arbeit nach.
- Mehrere Kollegen sind verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden.
- Ein wütender Mob hat die Redaktionsräume gestürmt und alles verwüstet.
- Allen Mitarbeiter:innen, die nicht verhaftet worden sind, hat die SA Hausverbot erteilt.

#### 6. Was geschieht, während Käthe in der Redaktion ist?

- Mitglieder der SA und der SS sowie weitere Menschen verschaffen sich unter Gewaltandrohung Zutritt zum Gebäude.
- Die Eindringlinge hängen als Zeichen ihrer Macht eine Hakenkreuzfahne aus dem Fenster.
- Die Eindringlinge durchwühlen die Schreibtische der Redakteure.
- Die Eindringlinge werfen Möbel, Schreibmaterialien, Schreibmaschinen und Bücher auf die Straße.

#### 7. Welchen Rat erhält Käthe von dem Rechtsanwalt, den sie wegen des gewaltsamen Übergriffs anruft?

- Man solle recht viel zerstören lassen, denn wenn die Nazis nicht die alleinige Macht erlangten, würden nach dem neuen Tumultschadengesetz alle Schäden ersetzt werden.
- Käthe solle den Eindringlingen klarmachen, dass man sie wegen der Sachbeschädigung zur Verantwortung ziehen werde.
- Man solle recht viel zerstören lassen, denn wenn die Nazis die alleinige Macht erlangten, hätten sie ihr eigenes Hab und Gut verwüstet.
- Käthe solle sich den Eindringlingen in den Weg stellen.

#### 8. Was erlebt Käthe, nachdem sie das Redaktionsgebäude wieder verlassen hat?

- Sie gelangt unbemerkt nach Hause.
- Eine Frau schlägt mit ihrem Regenschirm auf sie ein.
- Ein junges Mitglied des rechtsextremen ‚Stahlhelm‘ sagt zu ihr, man müsse das Volk sich einmal gründlich austoben lassen.
- Der wütende Mob verfolgt sie bis auf die Straße hinaus.

## Was sagen dir die Quellen?

### PRESSE ALS MITTEL DER ‚VOLKSERZIEHUNG‘

In den 1920er Jahren gab es noch kein Internet, noch kein Fernsehen, und auch das Radio steckte noch in den Kinderschuhen. Über aktuelle Ereignisse konnte man sich nur aus Zeitungen informieren. Deshalb war die Presselandschaft sehr vielfältig. Die Weimarer Reichsverfassung von 1919 garantierte die Freiheit von Wort, Schrift, Druck und Bild – und damit auch die Freiheit der Presse. Das fanden nicht alle gut. Schon 1925 hat Adolf Hitler in dem Buch ‚Mein Kampf‘ beschrieben, welche Rolle er Staat, Volk und Presse zumaß. Im Folgenden findest du einen Auszug aus diesem Buch:

*Man pflegt gerade in Journalistenkreisen die Presse gerne als eine ‚Großmacht‘ im Staate zu bezeichnen. Tatsächlich ist ihre Bedeutung denn auch eine wahrhaft ungeheuerliche. Sie kann überhaupt gar nicht überschätzt werden; ist sie doch wirklich die Fortsetzung der Erziehung der Jugend im späteren Alter. Man kann dabei ihre Leser im Großen und Ganzen in drei Gruppen einteilen: erstens in die, die alles, was sie lesen, glauben; zweitens in solche, die gar nichts mehr glauben; drittens in die Köpfe, welche das Gelesene kritisch prüfen und danach beurteilen.*

*[...] Heute, da der Stimmzettel der Masse entscheidet, liegt der ausschlaggebende Wert eben bei der zahlreichsten Gruppe, und diese ist die erste: der Haufe der Einfältigen oder Leichtgläubigen.*

*Es ist ein Staats- und Volksinteresse ersten Ranges, zu verhindern, dass diese Menschen nun in die Hände schlechter, unwissender oder gar übelwollender Erzieher geraten. Der Staat hat deshalb die Pflicht, ihre Erziehung zu überwachen und jeden Unfug zu verhindern. Er muss dabei besonders der Presse auf die Finger sehen, denn ihr Einfluss ist auf diese Menschen der weitaus stärkste und eindringlichste, da er nicht vorübergehend, sondern fortgesetzt zur Anwendung kommt. In der Gleichmäßigkeit und ewigen Wiederholung dieses Unterrichts liegt seine ganz unerhörte Bedeutung. Wenn also irgendwo, dann darf gerade hier der Staat nicht vergessen, dass alle Mittel einem Zwecke zu dienen haben; er darf sich nicht durch das Geflunker einer sogenannten ‚Pressefreiheit‘ beirren und beschwätzen lassen, seine Pflicht zu versäumen und der Nation die Kost vorzuenthalten, die sie braucht und die ihr guttut; er muss mit rücksichtsloser Entschlossenheit sich dieses Mittels der Volkserziehung versichern und es in den Dienst des Staates und der Nation stellen.*

Aus: Adolf Hitler: Mein Kampf. München 2631937, S. 262-264.

#### WÖRTERBUCH

Volk	im NS-Sprachgebrauch: eine ‚rassisch‘ einheitliche deutsche ‚Volksgemeinschaft‘ unter Ausschluss ‚der Juden‘ und anderer ‚Gemeinschaftsfremder‘
Volksinteresse	das, was angeblich im Interesse der ‚Volksgemeinschaft‘, in Wahrheit aber vor allem im Interesse der NS-Machthaber lag
Volkserziehung	im NS-Sprachgebrauch: Versuch, Menschen durch Propaganda und ideologische Schulung zu gehorsamen Mitgliedern der ‚Volksgemeinschaft‘ zu machen

### 9. Welche Bedeutung maß Hitler der Presse bei?

- Er schätzte den Einfluss der Presse als sehr gering ein.
- Er hatte Angst vor dem Einfluss der Presse.
- Er hielt die Bedeutung der Presse für maßlos überschätzt.
- Er maß der Presse eine zentrale Rolle bei.

### 10. Wie definierte Hitler die Rolle des Staates in Bezug auf die Presse?

- Aus seiner Sicht hatte der Staat kein Recht, die Presse zu kontrollieren.
- Aus seiner Sicht durfte der Staat die Kontrolle über die Presse nicht in falsche Hände geben.
- Aus seiner Sicht musste der Staat die Presse als Mittel der „Volkserziehung“ nutzen.
- Aus seiner Sicht sollte der Staat eine möglichst große Pressevielfalt gewährleisten.

### 11. Was meinte Hitler, wenn er die Presse als „die Fortsetzung der Erziehung der Jugend im späteren Alter“ bezeichnete? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

### 12. Welches Menschenbild stand hinter den hier wiedergegebenen Ausführungen Hitlers?

- Hitler hielt die überwiegende Mehrheit der Menschen für fähig, sich ein abgewogenes Urteil zu bilden.
- Hitler hielt die überwiegende Mehrheit der Menschen für einfältig oder leichtgläubig.
- Hitler hielt die überwiegende Mehrheit der Menschen für ziemlich schlau.
- Hitler hielt die überwiegende Mehrheit der Menschen für leicht manipulierbar.

## „GLEICHSCHALTUNG“ DER PRESSE

In parlamentarischen Demokratien werden die Gesetze von den Volksvertretungen beschlossen, und die Regierungen müssen sich nach diesen Gesetzen richten. Unter der NS-Diktatur hingegen wurden die Gesetze nicht vom Reichstag, sondern von der Reichsregierung verabschiedet – so im Oktober 1933 auch das ‚Schriftleitergesetz‘. In ihm war die Rolle und Funktion der Presse im nationalsozialistischen Staat geregelt. Im Folgenden findest du Auszüge aus dem Gesetz:

#### § 3

(1) Was in diesem Gesetz für Zeitungen vorgeschrieben ist, gilt auch für politische Zeitschriften.

(2) Auf Zeitungen und Zeitschriften, die im amtlichen Auftrage herausgegeben werden, findet das Gesetz keine Anwendung.

(3) Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda bestimmt, welche Zeitschriften als politische im Sinne dieses Gesetzes anzusehen sind. [...]

#### § 5 Schriftleiter kann nur sein, wer:

1. die deutsche Reichsangehörigkeit besitzt,
2. die bürgerlichen Ehrenrechte und die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht verloren hat,
3. arischer Abstammung ist und nicht mit einer Person von nichtarischer Abstammung verheiratet ist,
4. das 21. Lebensjahr vollendet hat,
5. geschäftsfähig ist,
6. fachmännisch ausgebildet ist,
7. die Eigenschaften hat, die die Aufgabe der geistigen Einwirkung auf die Öffentlichkeit erfordert.

[...]

#### § 14 Schriftleiter sind in Sonderheit verpflichtet, aus den Zeitungen alles fernzuhalten:

1. was eigennützige Zwecke mit gemeinnützigen in einer die Öffentlichkeit irreführenden Weise vermischt,
2. was geeignet ist, die Kraft des Deutschen Reiches nach außen oder im Innern, den Gemeinschaftswillen des deutschen Volkes, die deutsche Wehrhaftigkeit, Kultur oder Wirtschaft zu schwächen oder die religiösen Empfindungen anderer zu verletzen,
3. was gegen die Ehre und Würde eines Deutschen verstößt,
4. was die Ehre oder das Wohl eines andern widerrechtlich verletzt, seinem Rufe schadet, ihn lächerlich oder verächtlich macht,
5. was aus anderen Gründen sittenwidrig ist. [...]

Aus: Schriftleitergesetz. Vom 4. Oktober 1933, veröffentlicht in: Reichsgesetzblatt Nr. 111 vom 7. Oktober 1933, S. 713-717, hier S. 713f.

#### WÖRTERBUCH

Schriftleiter	Redakteur
arisch	ursprünglich Bezeichnung für ein Volk in Zentralasien, später Selbstbezeichnung der Perser; seit dem 19. Jahrhundert von europäischen Rechts-extremisten zur Bezeichnung der angeblichen eigenen ‚Herrenrasse‘ verwendet
Gemeinschaftswillen	hier: Willen der deutschen ‚Volksgemeinschaft‘; dem Begriff liegt die Idee eines ‚Volkskörpers‘ zugrunde, der statt von einer Vielzahl individueller Willen nur von einem einzigen gemeinsamen Willen aller getragen werde

### 13. Überlege: Warum wurde in diesem Gesetz statt des schon damals allgemein gebräuchlichen Begriffs ‚Redakteur‘ der Begriff ‚Schriftleiter‘ verwendet?

- weil der aus dem Französischen stammende Begriff ‚Redakteur‘ aus Sicht der Nazis undeutsch war
- weil der Begriff ‚Redakteur‘ aus Sicht der Nazis für die angebliche ‚Lügenpresse‘ der Weimarer Republik stand
- weil der Begriff ‚Schriftleiter‘ einfacher als der Begriff ‚Redakteur‘ zu schreiben war
- weil der Begriff ‚Schriftleiter‘ symbolisierte, dass dieser Beruf nur noch von Menschen ausgeübt werden durfte, die aus Sicht der Nazis zur ‚Volksgemeinschaft‘ gehörten

### 14. Von dem Gesetz waren nicht nur sämtliche Zeitungen, sondern auch Zeitschriften betroffen. Um welche Art von Zeitschriften handelte es sich?

- Zeitschriften, die im amtlichen Auftrag erschienen
- Zeitschriften, die sich mit deutscher Innenpolitik befassten
- Zeitschriften, die sich mit internationaler Politik befassten
- theoretisch alle Zeitschriften

**15. Welche Personen durften laut dem Gesetz nicht als Schriftleiter arbeiten?**

- Personen, die keine deutsche Reichsangehörigkeit besaßen
- Personen, die erst 21 Jahre alt waren
- Personen, die ‚arischer‘ Abstammung waren
- Personen, die über keine Fachausbildung verfügten

**16. Worüber durfte laut dem Gesetz fortan nicht mehr in der deutschen Presse geschrieben werden? Nenne Stichwörter.**

.....

.....

.....

.....

.....

**Jetzt ist deine Meinung gefragt!**

**17. Auch als die Redaktionsräume bereits besetzt waren, arbeitete Käthe Vordtriede an ihren Texten weiter. Wie findest du das? Kreuze einen oder mehrere Begriffe an und erläutere deine Auswahl.**

- nachvollziehbar
- leichtsinnig
- selbstverständlich
- vorbildlich
- mutig
- verständlich

.....

.....

.....

**18. Welche Rolle kommt der Presse in Diktaturen zu? Nenne Stichwörter.**

.....

.....

.....

.....

**19. Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit Medien zu einer freien Meinungsbildung beitragen und ihrer Rolle als Kontrollinstanz der Politik gerecht werden können?**

- eine gründliche und unvoreingenommene Recherche
- eine klare Trennung zwischen Bericht und Kommentar
- eine ausgewogene, multiperspektivische Berichterstattung
- eine angemessene Einbeziehung von Expert:innenwissen

**20. In welchem Maße werden die heutigen Medien den in Frage 19 aufgelisteten Qualitätsmerkmalen gerecht? Kreuze auf der Skala an und begründe deine Auswahl.**

○      ○      ○      ○      ○      ○      ○

gar    eher    nur    weiß    über-    in hohem    voll und  
nicht   nicht   wenig   nicht   wiegend   Maße   ganz

.....

.....

.....

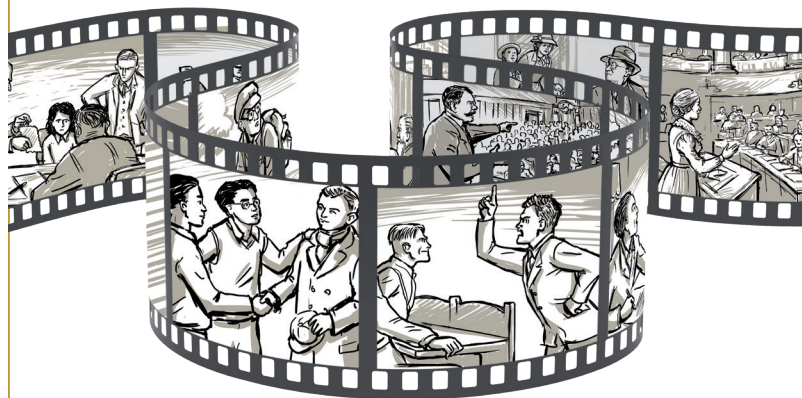
**Noch mehr Motion Comics, noch mehr Quiz?**

Weitere Motion Comics und Quiz kannst du auf unserem Geschichtsportal nicht-mit-ufos.de abrufen. Finde heraus, was es mit dem Namen des Portals auf sich hat, und klicke dich durch viele andere Informationen zur badischen Landesgeschichte der Jahre 1918 bis 1945.

Scanne uns!



Links geht es zu unserem Geschichtsportal, rechts zu unserem YouTube-Kanal.



**Hast du Fragen oder Anregungen? Melde dich bei uns!**

Lernort Kislau e. V.  
0721 8210 1070  
info@lernort-kislau.de  
www.lernort-kislau.de



Recherche und Text:

Fabienne Bitz, Paula Dehl, Dr. Andrea Hoffend,  
Luisa Lehnen, Jule Weichert

Zeichnungen:

Katja Reichert